

Herbstlied

Am Dm E Am

Wenn die wil - den Win - de stür - men durch die wei - ten Al - leen,

A. Am Dm E7

wenn sich Wol - ken - bur - gen tür - men, rasch wie Zau - ber ver - wehn,

A. C G Dm C

dann be - ginnt der Herbst und ei - ne neu - e schö - ne Zeit;

A. Am Dm E7 Am

denn das Jahr bleibt nie - mals ste - hen, wan - dert fort, wan - dert weit.

2. Trägt die schönsten bunten Schleifen fröhlich flatternd im Haar.
Küsst die Früchte, dass sie reifen, ruft die Zugvogelschaar.
Dann beginnt der Herbst den lust'gen Blätterwirbeltanz!
Heiter schunkeln nun die Bäume, tragen farbigen Glanz.

3. Hat das Jahr genug vom Tanzen streift sein Tanzkleid es ab.
Alles bunt fällt von den Pflanzen auf die Erde hinab.
Dann geht der Herbst sein allerletztes Stückchen Weg,
geht durch weite Nebelfelder, schleppt sich müde und träg.